

1903 7

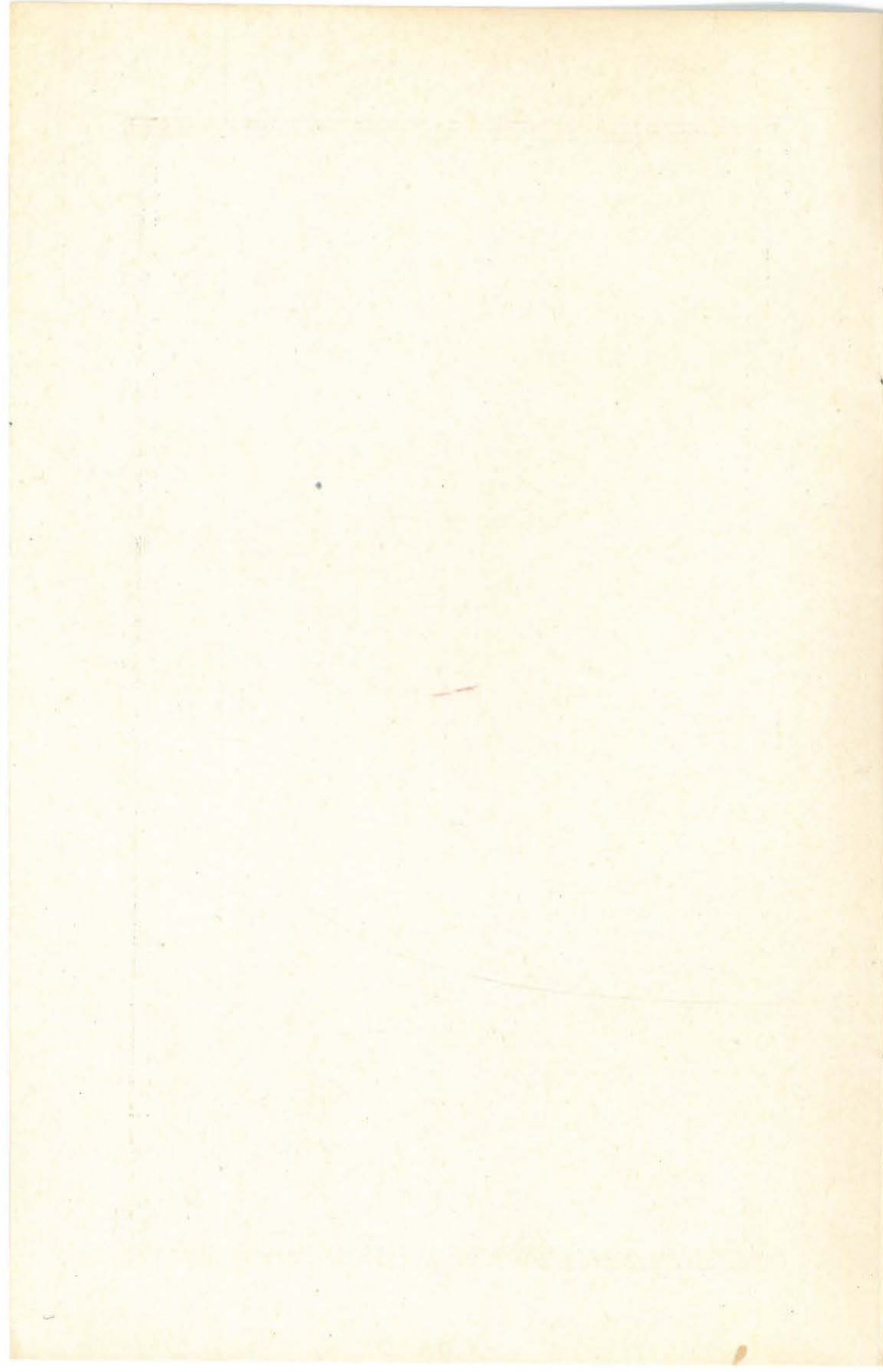
Die
K. Prüfungsanstalt
 und
Auskunftsstelle
 für landwirtschaftliche
Maschinen

an der
K. B. Akademie Weihenstephan
 1896 — 1901.



Bericht

von
Prof. Dr. H. Puchner,
 Geschäftsführer der Station.



Die
K. Prüfungsanstalt
und
Huskunftsstelle
für landwirtschaftliche
Maschinen

an der
K. B. Akademie Weihenstephan
1896 — 1901.



Bericht

von

Prof. Dr. H. Puchner,
* Geschäftsführer der Station. *

Die Geschichte der

Stadt

von

1800

1800

1800

1800

Mitteilungen der K. Prüfungsanstalt und Auskunftsstelle für landwirtschaftliche Maschinen in Weihenstephan.

Die Thatsache, daß mit Jahresbeginn die K. Prüfungsanstalt und Auskunftsstelle für landwirtschaftliche Maschinen zu Weihenstephan in die zweite Hälfte des ersten Jahrzehntes ihres Bestehens hinübergetreten ist, ohne daß bislang irgendwie öffentlicher Bericht über die Gesamttätigkeit dieser Station während des verstrichenen Zeitraums erfolgte, bietet Anlaß, diesem Gedanken im folgenden Raum zu geben.

Auf dem Berge zu Weihenstephan ist unter den verschiedenen Sparten landwirtschaftlichen Wissens, welche dort gepflegt werden, auch dem einschlägigen Maschinenwesen von jeher ein vollwertiger Platz eingeräumt gewesen. Das beweisen vor allem zur Genüge die reichhaltigen und historisch hochinteressanten Sammlungen von Geräten und Maschinenmodellen aus vergangener und gegenwärtiger Zeit. Die umfangreichen Werke von Professor Dr. K. Braungart haben den Ruf der alten landwirtschaftlichen Centralschule verbreiten helfen und ein anderer, nun heimgegangener Lehrer jener Zeit, Professor A. Prantl, kann für seinen Namen den Ruhm in Anspruch nehmen, die allererste Molkereicentrifuge konstruirt zu haben.¹⁾

Als im Jahre 1895 unter dem Direktorat des nunmehrigen Professors der technischen Hochschule zu München, Herrn Dr. C. Kraus die frühere Schule zur K. B. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei erhoben wurde, womit die Begründung und allmähliche Ausgestaltung einer ganzen Reihe von neuen Instituten an der Anstalt verbunden war, erfolgte auch die Errichtung einer „K. Prüfungs-

¹⁾ Dieselbe befindet sich noch zu Weihenstephan aufbewahrt.

anstalt für landwirtschaftliche und Brauereimaschinen“ in Weihenstephan. Für dieselbe wurden 1896 die notwendigen Räumlichkeiten vorbereitet und vom K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten genehmigte Statuten aufgestellt, in welchen die für das landwirtschaftliche Maschinenwesen in Betracht kommenden Bestimmungen ungefähr wie folgt zum Ausdruck gelangten.

Die Prüfungsanstalt hat den Zweck, neue und wesentlich verbesserte ältere Maschinen, Geräte und technische Einrichtungen für den Landwirtschaftsbetrieb auf ihre praktische Brauchbarkeit zu prüfen, ferner die bayerischen Landwirte beim Ankauf von Maschinen zu beraten. Hiezu ist eine Kommission mit einem Geschäftsführer berufen. Der Kommission gehören an: der Direktor der Akademie als Vorsitzender, die Dozenten der einschlägigen Fächer an der Akademie für die Prüfungsobjekte ihrer Sparten, der Dozent der allgemeinen Maschinenkunde, der Wirtschaftsinspektor des Staatsgutes, zwei vom bayerischen Landwirtschaftsrat gewählte ausübende Landwirte. In besonderen Fällen kann sich die Kommission durch weitere Sachverständige ergänzen. Als Geschäftsführer fungirt der Dozent der landwirtschaftlichen Geräte- und Maschinenkunde. Die Beschaffung der zu prüfenden Objekte geschieht durch Ueberweisung seitens bayerischer Landwirte oder landwirtschaftlicher Korporationen, durch Einsendung seitens der Erfinder, Fabrikanten oder Händler und durch Ankauf von Maschinen und Geräten, deren Einführung im Lande wünschenswert erscheint. Anmeldungen zur Prüfung sind unter Angabe des Preises der Objekte und Einrichtungen an die Direktion der Akademie zu richten. Die Kommission behält sich vor, über die Zulassung zur Prüfung zu entscheiden. Die Prüfungen berücksichtigen: die quantitative und qualitative Leistungsfähigkeit, die Handhabung und Kraftbeanspruchung, die technische Ausführung und Haltbarkeit, endlich die Betriebskosten. Die Feststellung der Prüfungsverfahren bleibt der Kommission überlassen. Bei den Prüfungen sind die Maschinen in Benützung vorzuführen, sofern sich dies überhaupt bewerkstelligen läßt. Die Kommission bestimmt, ob das durch einmalige Probe gewonnene Urteil endgiltig ist, oder ob vorher eine längere Verwendung in den Betrieben der Akademie stattzufinden hat. In der Regel sind die zu

prüfenden Maschinen und Apparate nach Weihenstephan zu senden, insofern die Prüfungen daselbst vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann die Kommission veranlaßt sein, Prüfungen an den Aufstellungsorten von Maschinen oder Einrichtungen außerhalb Weihenstephan vorzunehmen, wenn es sich um nicht transportable oder um solche Objekte handelt, welche in Weihenstephan im Betriebe nicht vorgeführt werden können. Die Ergebnisse der zur Orientierung der Landwirte vorgenommenen Prüfungen werden in bayerischen Fachblättern mit ausführlicher Motivierung des Urteils veröffentlicht, im Bedarfsfalle auch in separaten Veröffentlichungen verbreitet. Für die verschiedenen Prüfungsobjekte werden je nach deren Wert nach einer eigens festgesetzten Skala Prüfungsgebühren von 15—120 Mark und mehr erhoben. Dieselben sind bei der Einsendung der Objekte an die Kasse der Akademie zu entrichten. Außer diesen Gebühren sind von den Einsendern zu tragen: die Transportkosten nach Weihenstephan und zurück, die Kosten des Betriebes bei den durch die Kommission vorgenommenen Prüfungen, die besonderen Kosten, welche etwa durch die Aufstellung der Prüfungsobjekte oder sonstige Vorbereitungen derselben erwachsen. Hierüber bleiben Abmachungen mit den Einsendern von Fall zu Fall vorbehalten. Für Beschädigungen der Maschinen u. s. w. während der Prüfung und Aufstellung trägt die Anstalt keinerlei Verantwortung. In der ganzen Zeit der Aufbewahrung und Prüfung in Weihenstephan stehen die Maschinen u. s. w. überhaupt in jeder Beziehung auf die Gefahr der Eigentümer. Den Einsendern ist gestattet, bei den Prüfungen anwesend zu sein oder sich vertreten zu lassen. Die Veranlasser einer auswärts vorzunehmenden Prüfung haben für die Kosten der beteiligten Kommissionsmitglieder nach besonderer Vereinbarung aufzukommen. Die geprüften Objekte werden in der Regel in Weihenstephan einige Zeit ausgestellt. Die auswärtigen Mitglieder der Prüfungskommission erhalten aus der Akademiekasse Vergütung ihrer baaren Auslagen.

Die nach vorstehendem Statut in die Prüfungskommission gewählten beiden Mitglieder des bayerischen Landwirtschaftsrates waren die Herren: Wirtschaftsrat Krauß von Märzried und August Freiherr von Tucher, Gutsbesitzer in Feldmühle. Mit der Ge-

schäftsführung der Station wurde der Referent dieses Berichtes betraut, dem auch die Bewältigung der gesamten Korrespondenz obliegt.

Es ist begreiflich, daß die vollkommen neue, in ihrer Art bis dahin in Bayern noch nicht dagewesene Einrichtung in der ersten Zeit große Schwierigkeiten zu überwinden hatte, bis sie festwurzelnde Beziehungen zum praktischen Leben fassen konnte. Mündlich wie in zahlreichen Veröffentlichungen bedurfte es fortwährend erneuter Hinweise auf das Vorhandensein dieser für Landwirte wie Fabrikanten gleich begrüßenswerten Anstalt, um dieselbe nur einigermaßen im Lande bekannt zu machen und vielleicht auch das da und dort ihr als Neuerung entgegengesetzte Vorurteil zu besiegen.

So kam es, daß im ersten Geschäftsjahre **1897** die Thätigkeit noch eine sehr wenig umfangreiche sein konnte. Eine Benützung der Anstalt seitens der Landwirte erfolgte überhaupt noch nicht, hingegen machten immerhin schon einige Maschinenfabriken von ihr Gebrauch. Zur Prüfung kamen Pflüge von J. G. Dobler, Landsberg a/L. Grasmähmaschinen, Heuwender und Centrifugen. Ref. fungierte in einer Klagesache am K. Landgerichte Augsburg als Sachverständiger und hatte zu diesem Zwecke Erhebungen über die Wirkung einer in Frage gekommenen Getreidereinigungseinrichtung auf die Keimfähigkeit der Körner anzustellen. An Stelle des Freiherrn von Tucher wurde in diesem Jahre Herr Carl Graf von Sprett in Unterweilbach für die Kommission seitens des bayerischen Landwirtschaftsrates gewählt.

1898 erstreckte sich die Thätigkeit bereits teils auf die Beratung bayerischer Landwirte beim Maschinenankauf, teils auf die Prüfung einer größeren Anzahl von Objekten, welche seitens verschiedener Fabriken an die Prüfungsanstalt gewiesen wurden. Während der Frühjahrsbestellung wurde die erste Konkurrenz und zwar eine solche neuerer Säemaschinen zur Verwirklichung gebracht. Mehrere Firmen beteiligten sich hieran. Nach einem sorgfältig vorbereiteten Programm erfolgte die Durchführung der Prüfung unter Beisein einer größeren Anzahl von Kommissionsmitgliedern, des Geschäftsführers der Station und der Vertreter der beteiligten Firmen auf den Grundstücken von Weihenstephan. Das Ergebnis der Prüfung ver-

anlaßte die Entstehung einer umfassenden Abhandlung, welche in „Frühlings landwirtschaftlicher Zeitung“ und als Auszug im „Wochenblatte des landwirtschaftlichen Vereins“ zum Abdruck kam. Die Korrespondenz der Geschäftsführung wies in diesem Jahre bereits 60 Nummern auf, dieselbe bestand größtenteils in Anfragen und Auskünften, welche sich auf die Anschaffung von Maschinen bezogen. Insgesamt wurden Beobachtungen und Prüfungen an folgenden Maschinen und Geräten vorgenommen: Reformschnelldämpfer von Keuß, Urtern, fahrbare Kartoffelspritze „Syphonia“ von Mayfarth & Co., Frankfurt a/M., Zweifurchenpflug mit verstellbarem Zughaken von Dobler, Landsberg a/L., Bergdrillmaschine „Hallensis“ von Zimmermann & Co., Halle a/S., Sagonia Normaldrill von Siedersleben & Co., Bernburg, Drillmaschinen „Classe IV“ und „Classe II“ von Sack, Leipzig, Ährenheber von A. von der Nahmer, Remscheid. Die Prüfung des letzteren Apparates trug wesentlich zur Klärung der Frage seiner Verwendbarkeit bei (vergl. Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins 1898 No. 41/2). In letzterer Zeitung wurde wie in allen übrigen Jahren Bericht über die Prüfungen erstattet. Anlässlich der Gersten- und Hopfenausstellung zu Landshut überwachte Ref. die Vorführung der Mayfarth'schen Hederichspritze, welche auf einem Grundstück in Berg stattfand. Mit Befriedigung konnte die Prüfungsanstalt auf die Thätigkeit dieses Jahres zurückblicken.

1899 wiesen schon sowohl die von Landwirten erbetenen Beratungen beim Ankauf von Maschinen als auch die Prüfungen von Maschinen, welche unaufgefordert an die Anstalt geschickt wurden, gegen das Vorjahr eine nicht mehr unbeträchtliche Vermehrung auf. Die entsprechende Korrespondenz umfaßte 240 Nummern. Zu der in diesem Jahrgang ausgeschriebenen Konkurrenz von Grassmäschinen erfolgten zahlreiche Anmeldungen. Die endgiltige Prüfung fand auf einer Wiese des Staatsgutes im Beisein der Kommission, des Ref. und vieler Interessenten statt, das Ergebnis wurde veröffentlicht. Schon vorher hatte sich die Prüfungsanstalt eingehend mit der von der Firma Gebr. Holder in Urach gelieferten und nach Vorschlägen des Herrn Kreissekretärs Mühlischlegel in Augsburg

konstruierten fahrbaren Hederichspritze beschäftigt und dieselbe anlässlich der Konferenz der bayer. Landwirtschaftlichen Wanderlehrer in Weihenstephan vom 10—13. April den anwesenden Herrn in Thätigkeit vorgeführt, um ein möglichst weitgehendes Interesse für diesen Typus von Unkrautvertilgungsmaschinen zu erwecken. Bei dieser Gelegenheit erstattete Ref. als Geschäftsführer der Station in einem Vortrage gleichzeitig Bericht über die neuesten Konstruktionen auf dem Gebiete des gesamten landwirtschaftlichen Maschinenwesens. Bezüglich der fahrbaren Hederichspritze darf die Prüfungsanstalt wohl mit Recht ein Stück Verdienst an dem Ausbau dieser Maschine für sich in Anspruch nehmen, denn die Konstruktion der von Gebr. Holder gelieferten Maschine war wohl nicht zuletzt auch auf die Anregungen aus Weihenstephan, namentlich jene des damaligen Wirtschaftsinspektors, nunmehrigen Gutsbesizers Herrn E. Maurer und auf die Veröffentlichungen mit zurückzuführen, welche über diesen Gegenstand seitens des damaligen Direktors nunmehrigen Professors der technischen Hochschule zu München Herrn Dr. C. Kraus und seitens des Ref. erfolgten. Anlaß hiezu boten die im Vorjahre bei der Prüfung der Mayfarth'schen Spritze in Weihenstephan gewonnenen Erfahrungen und auch die Holder'sche Spritze dieses Jahres trat auf Grund der nunmehrigen Versuchsergebnisse mit weiteren Änderungen und Verbesserungen versehen im nächsten Jahre neuerdings auf den Plan und wurde in dieser völlig veränderten Gestalt für den Betrieb des Staatsgutes angekauft. Gelegentlich des Centrallandwirtschaftsfestes 1899 begab sich die Prüfungskommission wie auch im Vorjahre nach der auf der Theresienwiese zu München veranstalteten Ausstellung von Maschinen und unterzog besonders die vorhandenen Neuheiten einer Besichtigung, worüber ebenfalls im Wochenblatte des landwirtschaftlichen Vereins Bericht erstattet wurde. Eingehende Untersuchungen und Beobachtungen wurden in diesem Jahre insgesamt an folgenden Maschinen und Geräten vorgenommen: Apparat zum Unterbringen von Gründümpfpflanzen von Baer, Hollfeld (Oberfranken), fahrbare Hederichspritze von Gebr. Holder, Urach, Zweifelschaarpflug von Romanowski, Mehlsack (Ostpreußen), Diagonalschubradsäemaschine von vereinigten Fabriken landwirtschaftlicher

Maschinen, Augsburg, Milwaukee-Grasmäher von Rengert, Poppenreuth, Grasmäher von Eckhardt & Sohn, Ulm, Schleifapparat für Mähemaschinenmesser von der gleichen Firma, Trommelheuwender von derselben, Grasmäher Osborne von E. Burbaum, Würzburg, Schleifapparat von Rengert, Poppenreuth. Im Auftrage des K. Staatsministeriums des Innern besichtigte der geschäftsführende Referent außerdem behufs Abgabe von Gutachten zwei Lanz'sche Dampfdreschgarnituren, nämlich in Moosbach (Bezirksamt Vohenstrauß) und in Pelling (Bezirksamt Bogen).

Im Jahre 1900 war die Inanspruchnahme der Station seitens der Landwirte wie Maschinenfabriken, wie vorauszusehen, gegen das Vorjahr noch weiterhin gesteigert. Die Korrespondenz überschritt 300 Nummern. Allmählich machte sich von nun an die Erscheinung bemerkbar, daß außer den größeren Firmen der bezüglichen Branche auch die mittlere und kleine Geschäftswelt auf die Prüfungsanstalt aufmerksam geworden war. Insbesondere die Schmiedemeister der Provinz, aber auch andere Unternehmer traten mit verschiedenartigsten Wünschen auf. So weit nur irgend thunlich, wurden dieselben voll berücksichtigt. Die Prüfungsanstalt glaubt auf diese Weise manchen Nutzen für das Erwerbsleben des engeren Vaterlandes gestiftet zu haben. In diesem Jahre wurden auch die Versuche mit der Diagonalschubrad säemaschine der vereinigten Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen in Augsburg zum Abschluß gebracht. Sie erwies sich als vollkommen ebenbürtig anderen renommierten Säemaschinen und wurde in diesem Sinne der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Gelegentlich der Besichtigung der landwirtschaftlichen Maschinenausstellung während des Oktoberfestes zu München erregten einige Neuheiten das Interesse der Prüfungskommission. Auf Veranlassung von Herrn Wirtschaftsrat Krauß und Herrn Graf von Spreti erklärte sich anschließend die Firma H. Lanz in Mannheim einverstanden, ihre neue Dampfglattstrophresse nach Weihenstephan zu überweisen, woselbst dieselbe zu Beginn des nächsten Jahres im Betrieb vorgeführt und erprobt wurde. Um aus Kreisen der Praxis laut gewordene Nachfragen nach einer Maschine zum Schneiden von Streustroh befriedigen zu können, befaßte sich Ref. eingehend damit, entsprechende Angebote zu

sammeln und die betreffenden Konstruktionen in Weihenstephan zu erproben. Wenn auch noch nicht in diesem, so waren doch im nächsten Jahre diese Bestrebungen von bestem Erfolg gekrönt. Die Station veranstaltete außerdem eine Konkurrenz von Kartoffelerntemaschinen nach dem Typus der Schleuderräder. Die eingelassenen Objekte wurden anfangs Oktober der Kommission vom Ref. vorgeführt. Anderweitige Interessenten hatten der Prüfung beigewohnt, über welche zudem öffentlicher Bericht erstattet wurde. Die Folgen dieser Prüfung machten sich alsbald in bezüglichen Erkundigungen seitens der Landwirte sowie in erneutem Angebot solcher Maschinen seitens weiterer Fabriken bemerkbar. Referent besichtigte weiterhin zwecks Begutachtung an das K. Staatsministerium des Innern zwei zum Ankauf durch Genossenschaften bestimmte und probeweise aufgestellte Dampfdreschgarnituren, nämlich zu Buch am Buchrain (Bezirksamt Erding) und zu Oberstimm bei Ingolstadt, er wohnte, einer Einladung der Firma Foerster & Sohn in Gorsdorf bei Jessen a/Elster folge leistend, dem Probepflügen mit deren elektrischem Kraftpflug auf der Domäne Seggerde des Herrn von Davier in der Mark Brandenburg bei und begab sich im Auftrage des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten in der Zeit vom 3. mit 13. September nach Paris, um das auf der dortigen Weltausstellung im landwirtschaftlichen Maschinenwesen Gebotene zu studieren. Insgesamt wurden während dieses Jahres Beobachtungen und Prüfungen an folgenden Maschinen, Geräten und Vorrichtungen vorgenommen:

- Ackereggen von Schmiedemeister Kraus, Schwabmünchen,
- Ackereggen von Schmiedemeister Klein, Landsberg a/L.,
- Sicherheitsdreschdeckel von C. Sinner, Augsburg,
- Pflug mit rotierendem Streichbrett von Schmiedemeister Braun,
Windhausen (Hessen),
- Handsäemaschine „Practicus“ von D. Müller & Co., Hamburg,
- Tragbare Pflanzenspritze von Mayfarth & Co., Frankfurt a/M.,
- fahrbare Hederichspritze von Gebr. Holder, Urach,
- Wiesenentmooser von A. Wild, Furth i/W.,
- Sensenblattbefestigung „Ideal“ von A. Marterstock, Hammelburg,

Diagonalschubradsäemaschine der Firma Vereinigte Fabriken
landwirtschaftlicher Maschinen, Augsburg,
Gabelheuwender derselben Firma,
Zweipferdiger Grasmäher derselben Firma,
Dampfdreschgarnituren von H. Lanz, Mannheim,
Dampfdreschgarnitur von Esterer, Altötting,
Elektrischer Pflug von H. Joerster & Sohn, Gorsdorf bei
Jessen a/Elster,
Universalkartoffelerntemaschine von Behrisch & Co., Löban i/S.,
Verbesserte Kartoffelerntemaschine von D. Wachtel, Breslau,
Kartoffelerntemaschine von R. Klinkhardt, Wurzen i/S.,
Kartoffelrodemaschine „Victoria“ von Gebr. Kappe & Co.,
Alfeld.

Die durch das zusehends wachsende Arbeitsgebiet hinlänglich bewiesene Leistungsfähigkeit der Prüfungsanstalt hatte zur Folge, daß mit Ministerialentschließung vom 17. Dezember 1900 No. 25432 der Station unter Zuwendung erhöhter Mittel ein neues Statut mit erweiterten Aufgaben verliehen wurde. Die Station trägt von nun an die Bezeichnung: K. Prüfungsanstalt und Auskunftsstelle für landwirtschaftliche und Brauereimaschinen — Landwirtschaftliche Abteilung. Nach dem neuen Statut hat die Station nicht nur die in dem ursprünglichen aufgeführten Aufgaben zu erfüllen, sondern auch den bayerischen Landwirten, sowie ihren Vertretungen in allen auf das Maschinenwesen bezüglichen Fragen Auskunft zu erteilen. Ferner hat die Kommission die Aufgabe, sowohl bei den Maschinenprüfungen mitzuwirken, als auch dem Geschäftsführer in sonstigen einschlägigen Fragen mit sachverständigem Rat zur Seite zu stehen. Die Station hat, abgesehen von der Prüfung von Maschinen, neue Erscheinungen auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens zu verfolgen. Zur Gewinnung von Erfahrungen sind sowohl in Weihenstephan als auch nötigenfalls an anderen Orten Konkurrenzen, sowie bei landwirtschaftlichen Kreis- oder Bezirksvereinsversammlungen und anderen geeigneten Gelegenheiten Vorführungen von erprobten Maschinen und Geräten abzuhalten. Außer in bayerischen Fachblättern sollen fortan die Ergebnisse der

Prüfung auch in besonderen Veröffentlichungen, Broschüren und Flugblättern verbreitet werden. In gleicher Weise hat die Anstalt auch anderweitige Belehrungen auf dem Gebiete des Maschinenwesens zu veröffentlichen. Der Geschäftsführer übernimmt auch einschlägige Vorträge in Versammlungen von Interessenten u. s. w. Zur Unterweisung in der Bedienung von Maschinen werden zeitweise kurze Kurse abgehalten. In Bezug auf die Prüfungsgebühren wurde der hiefür festgesetzten Skala eine größere Anpassungsfähigkeit von Fall zu Fall verliehen. Gegen Feuer sind die in Weißenstephan vorübergehend aufgestellten Maschinen der Fabrikanten mit den übrigen Mobilien des Staatsgutes versichert.

Mit diesem Statut ausgerüstet trat die Station in das Jahr 1901. Während desselben machte sich die Erweiterung des Wirkungsgebietes der Anstalt sofort in einer neuen rapiden Zunahme der Thätigkeit derselben geltend. Die Korrespondenz des Jahres hat weit über 1000 Nummern zu verzeichnen, in einem ähnlichen Maße vermehrte sich die Anzahl der geprüften Maschinen. Gleich zu Beginn des Jahres fanden durch den Referenten Versuche mit der namentlich zum Ankauf durch Genossenschaften geeigneten Dampfslattstropfpresse von H. Lanz, Mannheim im Beisein von Kommissionsmitgliedern und Vertretern der Firma auf dem Gutshofe zu Weißenstephan statt (vergl. Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins 1901 No. 7). Nach längeren Vereinbarungen gelang es auch, die vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus so brennende Frage der Prüfung von Spirituslocomobilen in den Bereich der Thätigkeit der Station zu ziehen. Das Entgegenkommen der Administration des K. Remontedepots zu Schleißheim ermöglichte, daß dortselbst am 23. Februar die Spirituslocomobile der Motorenfabrik Oberursel im Beisein von Vertretungen des K. Kriegsministeriums und des Bayerischen Landwirtschaftsrates einer Prüfung unterzogen werden konnte. Von der Prüfungskommission waren hiebei thätig und anwesend die Herren Professor Th. Ganzenmüller, Wirtschaftsrat Krauß und Graf von Spreiti, sowie Referent. Auch die Fabrik war vertreten, das Prüfungsergebnis war nicht ungünstig, doch wurde von einer Publikation desselben auf Ersuchen der Fabrik Abstand genommen, da

dieselbe noch weitere Verbesserungen der Maschine in Aussicht stellte. Im Laufe des Frühjahrs hatte die Station Gelegenheit, einige sehr beachtenswerte Erzeugnisse bayerischer Fabrikation, nämlich den Wendepflug von Dobler, Landsberg, sowie die Zickzackegge mit verstellbaren Zinken von Schedl, Neuburg mit bestem Erfolge erproben zu können. Längere Zeit beanspruchte die Prüfung der Düngerstreumaschine „Westfalia“ von Kugmann & Co., Bielefeld, welche durch Vermittlung der Filiale der vereinigten Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen in Nürnberg der Station zugegangen war. Die Prüfungsergebnisse wurden vom Referenten in einer Broschüre niedergelegt, welche an die landwirtschaftlichen Bezirksausschüsse und die Herren Landwirtschaftslehrer hinausging. Auf Veranlassung des K. Staatsministeriums des Innern unterzog die Station auch die Samensfangmaschine von G. Goetze in Lützen der Probe. Der bereits durch den Referenten veröffentlichte Befund hierüber beweist die Nützlichkeit dieser Vorrichtung. Die Station veranstaltete ferner in diesem Jahre zwei Konkurrenzen. Die erste derselben erstreckte sich auf Grund von Rücksprachen mit dem Hopfenbaukonsulenten Herrn Professor Dr. F. Wagner auf Hopfentiefkulturpflüge und Hopfenbearbeitungsgeräte und wurde, ermöglicht durch das Entgegenkommen der Herren: Ökonomierat Uchbichler und Posthalter Lipp in Markt Wölnzach unter Beteiligung der Firmen Sack, Leipzig und Dobler, Landsberg, sowie mehrerer Schmiedemeister der Umgebung bei Anwesenheit einer sehr großen Anzahl von Interessenten in dem genannten Orte Ende Oktober durchgeführt (siehe Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins 1901 No. 46). Das Ausschreiben der anderen Konkurrenz bezog sich auf Wiesenkultivatoren und hatte ebenfalls die Einsendung von mehreren bezüglichen Geräten zur Folge, deren Prüfung jedoch noch nicht vollkommen beendet ist, sondern im nächsten Frühjahr noch fortgesetzt wird. Die Station hatte auch die Genugthuung, die bereits im Vorjahre verfolgte Ermittlung einer praktischen Streustrohscneidemaschine bei der Prüfung der von der Firma Zellermayer & Spann, Harthausen bei Trudering nach Weihenstephan eingeschickten Konstruktion verwirklicht zu sehen. Infolge der durch die Errichtung der Molkereischule zu Weihenstephan gegebenen

günstigen Untersuchungsbedingungen für Molkereimaschinen kamen in diesem Jahre auch mehrere Exemplare dieser Gruppe zur Erprobung. Der leider zu früh verstorbene Professor Dr. A. Stellwaag stellte Entrahmungsversuche mit zwei neuen Handcentrifugen von H. Lanz, Mannheim, ferner mit der Centrifuge „Westfalia“ von Ramesohl & Schmidt in Oelde an und prüfte das Milchfilter von J. Fliegel in Mallnitz. Den Bestimmungen des neuen Statuts entsprechend wurde ferner vom 3. mit 5. Juni erstmals ein Informationskurs für landwirtschaftliches Maschinenwesen abgehalten, wozu 10 Anmeldungen erfolgten. Aus dem gleichen Grunde geschahen die Publikationen der Station nicht mehr lediglich in Fachschriften, sondern auch in Form von Flugblättern und Broschüren. Insgesamt wurden während des Jahres 1901 Prüfungen und Beobachtungen an folgenden Maschinen und Geräten vorgenommen:

- Dampfglattstropfpresse von H. Lanz, Mannheim,
- Strohschneidemaschine von A. Walf, München,
- Säemaschine von Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a/M.,
- Düngerstreuer „Westfalia“ von Kuyman & Co., Bielefeld,
- Düngerstreuer „Schlör's Wurfwalze“ von Siedersleben & Co.,
Bernburg,
- Getreidemähmaschine der Vereinigten Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Augsburg,
- Patentsensenbefestigung von W. Heger, Kronach,
- Wendepflug von J. G. Dobler, Landsberg,
- Ackerregge von A. Schedl, Neuburg a/D.,
- Schaareggen von Gebr. Martin, Staudenbühl (Pfalz),
- Beetpflug von F. Dormann, Höchstädt a/Alsch,
- Bisangpflug von F. Dormann, Höchstädt a/Alsch,
- Haferschälmaschine von Martin, Bitterfeld,
- Feile zum Schärfen der Häckselmesser von J. H. Wolf
Ulm a/D.,
- Schleiffchuh für Heuwender von K. Ostner, Kleinfemmath,
- Samenfänger von G. Goetze, Lützen,
- Rajolpflug von R. Sack, Leipzig,
- Tiefkulturpflug von J. G. Dobler, Landsberg a/L.,

- Hopfenpflug von R. Sack, Leipzig,
do. von Schmiedemeister Jüdrich, Wolnzach,
Hopfenegge " " " "
Hopfenpflüge von Schmiedemeister Fellner, Katzenhofen
(Hallertau),
Hopfenegge von Schmiedemeister Fellner, Katzenhofen (Hallertau),
Hopfenpflug von Schmiedemeister Hofer, Königsfeld (Hallertau),
Wiesenkultivator von J. Wasensteiner, Hohenwiesen bei
Lenggries,
Wiesenegge von Freiherrn von Schuckmann, Auras (Schlesien),
Wiesenkultivator von Hollmann & Sohn, Braunsfels (Kreis
Weßlar),
Wiesenkultivator von E. Pünder, Heistert-Call (Eifel),
Handsäemaschine von Mennacher, Landau a/D.,
Gerstensortiermaschine von U. G. Guttsmann, Breslau,
Kartoffelerntepflug von J. Hahn, Unterhaching b. München,
Tiefkulturpflug „Cyclop“ von Gebr. Eberhardt, Ulm a/D.,
Strohschneidemaschine von Zeller Mayer & Spann, Harthausen
bei Trudering,
Handcentrifugen von H. Lanz, Mannheim,
Centrifuge „Westfalen“ von Ramesohl & Schmidt, Oelde,
Milchfilter von J. Fliegel, Mallnitz,
Spirituslocomobile der Motorenfabrik Oberursel,
Benzinlocomobile von Bachmann, Aunsbach,
Dampfdreschgarnituren der Firma „Badenia“, Weinheim,
Dampfdreschgarnituren von H. Lanz, Mannheim.

Vergleichende Untersuchungen wurden von Herrn Professor Dr. Kraus, welcher nunmehr in der Eigenschaft als o. Professor der technischen Hochschule zu München der Prüfungskommission nach wie vor angehört, und Wirtschaftsinspektor Jakob mit den 5 von Gebr. Martin, Staudenbühl eingeschickten Schaareggen vorgenommen.

Die Besichtigung der zuletzt genannten Kraftdreschgarnituren, welche sämtlich Gegenstand des Ankaufs durch Genossenschaften waren, geschah zwecks Begutachtung im Auftrage des K. Staatsministeriums des Innern und führte den Referenten nach den Aufstellungsorten der

Objekte in Kist bei Würzburg, Weichendorf bei Bamberg, Schwarzenbach i/Oberpfalz, Thansüß i/Oberpfalz, Maltersdorf in Niederbayern. Im Dezember erfolgte bereits wieder eine beträchtliche Zahl von Anmeldungen für Prüfungen verschiedenster Maschinen, die erst im nächsten Jahre vorgenommen werden können. Dadurch darf wohl der Vermutung Raum gegeben werden, daß die Inanspruchnahme der Station noch fortwährend im Wachsen begriffen sein wird.

Überblickt man den im Vorstehenden gegebenen allgemeinen Gang der Entwicklung der K. Prüfungsanstalt und Auskunftstelle für landwirtschaftliche Maschinen in Weihenstephan, so ergibt sich, daß bis jetzt schon eine umfassende Belehrung und Unterstützung der Landwirtschaft nach verschiedener Richtung von dieser Station ausgegangen ist und daß auch die Hoffnung gehegt werden kann, die Zukunft werde in noch gesteigertem Maße eine derartige günstige Beeinflussung von hier aus auf eines der wichtigsten unserer vaterländischen Gewerbe ausüben können.

Weihenstephan, 1. Januar 1902.

Bayerische Maschinenprüfungsstation.

J. U.: Prof. Dr. Puchner.



